

Ich bin dann mal offline

Um die Grauzone zwischen Arbeits- und Freizeit zu regeln, fordern EU-Parlamentarier ein Recht auf **Nichterreichbarkeit**. Arbeitsrechtler halten das für Aktionismus: Die Gesetze gewähren Arbeitnehmern weitgehende Rechte – von denen bloß kaum einer Gebrauch macht.

TEXT CLAUDIA TÖDTMANN



rig“, sagt Arbeitsrechtlerin Andrea Panzer-Heemeier von Arqis in Düsseldorf. Und so fragen sich inzwischen auch viele Politiker, wie es gelingen kann, digitalen Arbeitsschutz herzustellen, ohne die Menschen um die Vorzüge der freieren Arbeitswelt zu bringen.

Das EU-Parlament zumindest hat sich für den regulatorischen Weg entschieden und Ende Januar eine Gesetzesinitiative auf den Weg gebracht: Alle Angestellten, egal, ob sie vom Laptop im Homeoffice oder über das Chatprogramm auf dem Smartphone mit ihren Kollegen kommunizieren, sollen ein Recht darauf bekommen, außerhalb der Arbeitszeit nicht erreichbar zu sein. Eine verbindliche Richtlinie soll Arbeitsbedingungen sowie Ruhezeiten in der digitalen Arbeitswelt festlegen. „Das wäre ein Signal, auch wenn es erst frühestens in drei Jahren beim Bürger ankommen würde“, sagt Christian Bitsch, Anwalt bei der Kanzlei Bluedex.

Wenn der Chef im Urlaub stört

Andere halten das für Aktionismus, schließlich sind die heutigen Arbeitnehmerrechte schon viel weitreichender, als den meisten bewusst ist. Vor zwei Jahren hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) klargestellt, dass die Arbeitszeiten aller Beschäftigten grundsätzlich aufgezeichnet werden müssen. Ein entsprechendes Bundesgesetz steht zwar noch aus, Arbeitsrechtler Bitsch rechnet damit in ein bis zwei Jahren. Rechtlich offen hingegen ist die Frage, wie ein unterbrochener Urlaub zu behandeln ist. Ruft die Chefin in den Ferien an, um einen Arbeitsauftrag zu erteilen, müsse laut Anwältin Panzer-Heemeier der dadurch verlorene Urlaubstag gutgeschrieben werden. Anwalt Bitsch geht weiter: Mitunter störe die Unterbrechung auch die Erholung insgesamt, dann müsse der gesamte Urlaub neu gewährt werden. Er hat schon einige entsprechende Fälle für Unternehmen betreut, in denen die Mitarbeiter vor Gericht Erfolg hatten und deshalb per Vergleich Zahlungen erhielten.

Und Verstöße gegen das Arbeitsschutzgesetz ahnden Behörden durchaus – bei den eifrigen Programmierern in Bayern verhängten sie gegen die Firma 30 000 Euro Bußgeld. Der Geschäftsführer selbst hatte mit seiner Strafe von zwei Monatsgehältern noch Glück, denn das Arbeitszeitgesetz droht Managern in solchen Fällen gar mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr. ■

Ausgecheckt

Erteilen Chefs Mitarbeitern im Urlaub Arbeitsaufträge, muss zumindest die dafür verwendete Zeit gutgeschrieben werden

Die Programmierer des bayrischen IT-Dienstleisters waren jung. Und sie waren eifrig, bis zu 14 Stunden am Tag arbeiteten sie. Ein klarer Verstoß gegen das Arbeitsschutzgesetz, befanden die Behörden vergangenen November. Das Gesetz nämlich schreibt vor, dass zwischen zwei Arbeitsschichten mindestens elf Stunden Ruhezeit liegen müssen. Es erlaubt nur zwei Überstunden täglich, die müssen aufgezeichnet werden. Doch damit nicht genug: Die IT-Profis hatten dann später beim Aufschreiben ihrer Arbeitsstunden die Zeiten behördengerecht vorprogrammiert – und die real angefallenen Stunden gar nicht notiert.

Der Fall ist durchaus typisch. Digitale Technik macht es einerseits möglich, dass Menschen Arbeit und Privatleben viel besser aufeinander abstimmen können – und sie lässt Grenzüberschreitungen zu, die früher undenkbar waren. Via E-Mail oder Chatdienst kann der Chef rund um die Uhr Aufträge erteilen. Ebenso wie Kunden oder Kollegen aus anderen Zeitzonen ihre Anliegen äußern können. Längst nicht jedem gelingt es da, mit der Antwort bis zum nächsten Morgen zu warten, erst recht seitdem die Coronakrise den Lebensradius vieler Menschen auf die eigenen vier Wände beschränkt hat. „Derzeit regiert eher Freestyle, vieles läuft regelwid-

DIE RENOMMIERTESTEN KANZLEIEN UND ANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT¹

Top-Kanzlei/besonders empfohlener Anwalt

Allen & Overy /Hans-Peter Löw, Thomas Ueber
Altenburg /Stephan Altenburg, Henning Müller
Arqis /Tobias Neufeld, Andrea Panzer-Heemeier
Baker McKenzie /Katja Häferer, Christian Reichel
Beiten Burkhardt /Daniel Hund, Wolfgang Lipinski, Christopher Melms
CMS Hasche Sigle /Kira Falter, Björn Gaul, Martina Hidalgo, Gerlind Wisskirchen
Deloitte Legal /Lars Hinrichs, Marc Spielberger
DKM Müller Kratz Krebs /Knut Müller
Ebner Stolz /Sebastian Ritz
EmLab Legal /Katrin Stamer, Patrick Wendler
Esche Schumann Commichau /Patrizia Chwalisz, Erwin Salamon
Eversheds Sutherland /Frank Achilles
FHM Fuhlrott Hiéramente & von der Meden /Michael Fuhlrott, Florian Garden
Frahm Kuckuk Hahn /Sebastian Frahm
Freshfields Bruckhaus Deringer /René Döring ² , Boris Dzida, Klaus-Stefan Hohenstatt, Thomas Müller-Bonanni, Ulrich Sittard
Fringspartners /Arno Frings
Gleiss Lutz /Christian Arnold, Martin Diller, Katrin Haußmann, Steffen Krieger, Doris-Maria Schuster
Görg /Burkhard Fabritius, Heiko Reiter, Marcus Richter
Greenberg Traurig /Kara Preedy
Greenfort /Mark Lembke, Jens-Wilhelm Oberwinter
Hamburger Anwaltskontor Krull & Partner /Jan Beckmann
Hangarter Legal /Daniela Hangarter
Hengeler Mueller /Hendrik Bockenheimer, Christian Hoefs
Heuking Kühn Lüer Wojtek /Christoph Hexel, Johan-Michel Menke, Martin Reufels, Bernd Weller
Justem /Thilo Mahnhold
Kasper Knacke /Frank Hahn
Kliemt /Katja Giese, Burkard Göpfert, Michael Kliemt, Barbara Reinhard, Oliver Vollstädt
Krebühl Biere /Peter Krebühl
Kunz /Marcus Menster, Tim Schwarzburg
Küttner /Thomas Niklas, Tim Wißmann
Laborius /Peter Schrader
Latham & Watkins /Tim Wybitul
Linklaters /Timon Grau
Luther /Volker Schneider, Paul Schreiner, Robert von Steinau-Steinrück, Klaus Thönißen
Maat /Johannes Späth, Rainer Thum
Mainwerk /Kai Golücke, Henning Wiehe
Mayer Brown /Guido Zeppenfeld
Meyer-Köring /Ebba Herfs-Röttgen
Michels.pms /Sebastian Maiß, Marcus Michels
Naegele /Stefan Nägele
Neuwerk /Sebastian Naber, Willem Schulte
Noerr /Patrick Mückl, Hans-Christoph Schimmelpfennig
Norton Rose Fulbright /Frank Weberndörfer
Orth Kluth /Guido Matthey
Osborne Clarke /Annabel Lehnen
Pauly & Partner /Stephan Osnabrügge
PPR & Partner /Jan Ricken
Pusch Wahlig Workplace Law /Tobias Pusch, Katrin Scheicht
Raue /Gernod Meinel
Rudolf & Vossberg /Klaus Rudolf
Rugekrömer /Christian von Tilling
Schramm Meyer Kuhnke /Michael Kuhnke, Holger Meyer, Nils Schramm
Schweibert Lessmann & Partner /Rüdiger Hopfe, Ulrike Schweibert
Seitz /Thomas Kania, Sabine Schwarz, Stefan Seitz, Marc Werner
Staudacher Annuß /Georg Annuß, Ingo Sappa, Peter Staudacher
SZA Schilling, Zutt & Anschütz /Georg Jaeger
TSC Schipp & Partner /Susanne Clemenz, Johannes Schipp
Vangard /Jan-Ove Becker, Frauke Biester-Junker, Oliver Grimm, Sebastian Juli, Thorben Klopp, Philipp Meese, Stefan Röhrborn
Watson Farley & Williams /Philipp Byers
White & Case /Hendrik Röger, Sebastian Stütze
Wolff Schultze Kieferle /Andreas Wolff

¹ alphabetische Sortierung; ² ab August 2021 bei Linklaters;

Quelle: HRI/WirtschaftsWoche 2021

DIE RENOMMIERTESTEN KANZLEIEN UND ANWÄLTE FÜR GESELLSCHAFTSRECHT¹

Top-Kanzlei/besonders empfohlener Anwalt

AC Tischendorf /Fabian Brocke
Allen & Overy /Hans Diekmann, Christian Eichner, Katharina Stüber
Arqis /Jörn-Christian Schulze
Beiten Burkhardt /Detlef Koch, Hans-Josef Vogel, Christian Wolf
Berner Fleck Wettich /Olaf Berner, Thilo Fleck, Carsten Wettich
Bird & Bird /Stefan Münch
Clifford Chance /Christoph Holstein, Thomas Krecke
CMS Hasche Sigle /Hilke Herchen, Wolfgang Richter
Dissmann Orth /Jochen Ettinger
DLA Piper /Nils Krause, Benjamin Parameswaran
Ego Humrich Wyen /Alexander Ego, Henrik Humrich, Jan-Henning Wyen
Esche Schumann Commichau /Sebastian Garbe
Eversheds Sutherland /Werner Brickwedde, Christian Mense
Flick Gocke Schaumburg /Dieter Leuring, Martin Oltmanns
Freshfields Bruckhaus Deringer /Rick van Aerssen, Christian Decher, Andreas Fabritius, Christoph Seibt, Stephan Waldhausen
Fried Frank /Christian Kleeberg
Glade Michel Wirtz /Achim Glade, Marco Sustmann
Gleiss Lutz /Michael Arnold, Martin Hitzer
Greenfort /Andreas von Oppen
Gütt Olk Feldhaus /Sebastian Olk
Hengeler Mueller /Andreas Austmann, Daniela Favocchia, Gerd Krieger, Simon Link, Maximilian Schiessl, Georg Seyfarth, Jochen Vetter, Hans-Jörg Ziegenhain
Herbert Smith Freehills /Christoph Nawroth
Heuking Kühn Lüer Wojtek /Kristina Schneider
Hoffmann & de Vries /Stefan Hoffmann, Kolja de Vries
Hogan Lovells /Jens Uhlendorf, Niklas Zirngibl
Jones Day /Martin Kock, Christian Krebs
Kirkland & Ellis /Achim Herfs, Benjamin Leyendecker, Attila Oldag
KPMG Law /Christian Nordholtz
Kunz /Hermann Knott
Latham & Watkins /Tobias Larisch, Nikolaos Paschos, Rainer Traugott
Leo Schmidt-Hollburg Witte & Frank /Hubertus Leo
Linklaters /Staffan Illert, Kristina Klaaßen-Kaiser, Hans-Ulrich Wilsing, Ralph Wollburg, Andreas Zenner
LMPS /Daniel Meyer
Luther /Michael Bormann
McDermott Will & Emery /Nikolaus von Jacobs
Menold Bezler /Michael Oltmanns
Metis /Bernhard Maluch
Milbank /Norbert Rieger
Mutter & Kruchen /Carsten Kruchen, Stefan Mutter
Noerr /Jens Liese, Christian Pleister
Orth Kluth /Robert Orth
Renzenbrink & Partner /Ulf Renzenbrink
Schalast & Partner /Christoph Schalast
Schmidt-Jortzig Petersen Penzlin /Bjarne Petersen
Shearman & Sterling /Florian Harder
Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom /Jan Bauer
SMP /Tim Schlösser
Sullivan & Cromwell /Carsten Berrar
SZA Schilling, Zutt & Anschütz /Jochem Reichert
Tradeo Schmidt Breckheimer Karrenbrock /Andreas Remuta
Voigt Wunsch Holler /Lorenz Holler

¹ alphabetische Sortierung; Quelle: HRI/WirtschaftsWoche 2021



METHODE

Das Handelsblatt Research Institute (HRI) fragte mehr als 4900 Juristen aus 270 Kanzleien nach ihren renommiertesten Kollegen im Arbeits- und Gesellschaftsrecht. Nach Bewertung der Jury setzten sich im Arbeitsrecht 61 Kanzleien mit 120 Anwälten und für Gesellschaftsrecht 51 Kanzleien mit 90 Juristen durch.

Die Jury:
für Arbeitsrecht
 Nicolás Knille (Telefónica Deutschland), Daniela Loy (Osram), Jörg Staff (Fiducia & Gad IT), Alexander Zumkeller (ABB)
für Gesellschaftsrecht
 Jan Eckert (ZF Friedrichshafen), Martin Schlag (Thyssenkrupp)
für beide:
 Claudia Mayfeld (Knorr-Bremse), Claas Westermann (RWE), Achim Schunder (C. H. Beck)